

Zwei Roboter-Supertüftler

Bastian und Julian Brumbi aus Deggendorf werden bei Weltmeisterschaft in Győr 26.

Deggendorf/Győr. Die Tüftler Bastian und Julian Brumbi haben bei der Roboter-Weltmeisterschaft im ungarischen Győr den 26. Platz belegt – ein guter Erfolg für die beiden Deggendorfer. Die World Robot Olympiad (WRO) ist ein internationaler Wettbewerb für junge Roboter-Tüftler, die Spaß am Konstruieren und Programmieren haben. Seit sieben Jahren findet diese Olympiade auch unter deutscher Beteiligung jährlich statt. Dieses Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „Smart Cities“ und enthielt aktuelle Themen wie autonomes Fahren und Elektromobilität.

In einem zweistufigen internationalen Auswahlverfahren (regionale und Länder-Wettbewerbe) haben sich heuer von ursprünglich 30 000 Teams aus 74 Ländern die 400 besten für das Weltfinale in Ungarn qualifiziert. Als Sieger im Deutschlandfinale verstärkten die Brüder Bastian (12) und Julian Brumbi (10) die deutsche Olympia-Delegation (DZ berichtete). Unter dem Teamnamen „JECC“ haben sie dann den beachtenswerten 26. Platz unter 92 Teams ihrer Altersgruppe (acht bis zwölf Jahre) gemacht und sind damit beste deutsche Mannschaft geworden.

Zum Start in den dreitägigen Wettbewerb konnte der entworfe-



Julian und Bastian mit ihren Siegerurkunden.

– Foto: dz

ne Lego-Roboter auf der Teststrecke überprüft werden. Dabei zeigte sich direkt die erste Herausforderung: Durch die sehr helle Beleuchtung der Wettbewerbshalle verhielten sich die Lichtsensoren des Deggendorfer Roboters anders als zu Hause, so dass einige Anpassungen am Programm vorgenommen werden mussten. Am Nachmittag wurde der Lego-Roboter in alle Einzelteile demon-

tiert und musste entsprechend der Wettbewerbsregeln ohne Hilfsmittel von den Teilnehmern wieder zusammen gebaut werden.

Am zweiten Tag wurde die Sonderaufgabe, eine Variation der Strecke, bekanntgegeben. So ging es gleich ans Umprogrammieren. Bastian und Julian haben das gut gemeistert, so dass sie in der ersten Wertungsrunde schon fast die

volle Punktzahl erreicht haben. Allerdings haben sie in der 2. und 3. Runde Fahrfehler einprogrammiert und sind damit am Ende des Tages nur auf Platz 38 der Tabelle gelandet.

Am Abschlusstag war die ganze Programmierkunst gefordert, denn es gab drei neue Aufgaben zu bewältigen: Zwei Kinder, verkörpert von Lego-Figuren, mussten in den Zoo und ins Kino gefahren werden, der Lehrer in die Schule sowie zwei Batterien zur Ladestation. Nach drei Stunden Programmierzeit und drei Versuchen stand die Lösung: Diesmal gab es volle Punktzahl und am Ende in der Gesamtwertung Platz 26.

Die beiden erfolgreichen Teilnehmer sind Werner Helmbrecht vom Verein „Technik für Kinder“ besonders dankbar, ebenso wie Bernhard Mayer vom „Jungen Elektronik und Computer Club“ (JECC). Beide hatten ihnen die Teilnahme an der Olympiade ermöglicht.

Die beiden Robert-Koch-Schüler stellten fest, dass sie später einmal ein technisches Fach studieren und vielleicht sogar die Robotik zu ihrem Beruf machen wollen. Doch zunächst träumen die beiden von einem 3D-Drucker, mit dem sie für ihre nächsten Roboter-Projekte spezielle Bauteile selbst herstellen können. – dz